

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **30 (1975)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berichte

Uebersicht über die Forschungsarbeit - aus dem Jahresbericht 1973/74 des Geogr. Inst. der Universität Zürich.

Aus den Arbeitsbereichen der vier Professoren.

H. Boesch:

- Entwicklung von Programmen und Methoden der EDV für das gesamte Institut.
- Entwicklung von wirtschaftsgeographischen Untersuchungsmethoden in bezug auf den Tourismus.
- Untersuchung von Methodischen Fragen im Rahmen von case studies; Planung und Entwicklungshilfe stehen dabei im Vordergrund.
- Thematische Kartographie
- Zusammenarbeit mit den Kommissionen der IHU und der IUCN - Fragen der Landnutzungsinformation und des Environmental Planning.

G. Furrer:

- Studien am Soliflukationsformenschatz in verschiedenen Breiten- und Höhenlagen in den Alpen, auf Spitzbergen und in den Anden mit Hilfe der Nahbereichsphotogrammetrie, und der Luftbildinterpretation. Parallel laufen Laborexperimente zum Studium des Soliflukationsmechanismus.
- Bearbeitung fossiler Böden in Soliflukationsformen und Anwendung neuer Datierungsmethoden bei der Untersuchung der Hochstände mehrerer Gletscher.
- Bearbeitung von quartären Ablagerungen im Alpenvorland.
- Herstellung einer morphologischen Karte im Gebiet des würmzeitlichen Thurgletschers

H. Haefner:

1. Grundlagenforschung

- Einsatzmöglichkeiten und Datenverarbeitungsprobleme von IR-Scanner- und Multi-spektralscanner-Aufnahmen für geographische Untersuchungen.
- Methodik der automatisierten Interpretation von Satellitendaten.
- Systematische Untersuchungen über die Textur als Interpretationskriterium in automatische Klassifikationsverfahren.
- Geographische Informationssysteme - Auf-

bau und Methodik der Datenbeschaffung.
- Einsatzmöglichkeiten der Luftaufnahmen in der Raumplanung.

2. Angewandte Forschung

- Arbeiten in Entwicklungsländern.
- Schnee-, Vegetations- und Landnutzungsuntersuchungen im Hochgebirge.
- Vegetationsschäden durch Umwelteinflüsse (Lokalisierung, Intensität, Verbreitung mit Hilfe von IR-Farbfilm und IR-Scanner etc.).

F. Bachmann:

- Landschaftskundliche Untersuchungen im Raume des Kantons Zürich und seiner Grenzgebiete in Zusammenhang mit der Zürcher Bauernhausforschung und dem Projekt 'Kulturlandschaftswandel' der geographischen Kommission der SNG.
- Kulturgeographische Untersuchungen im alpinen Raum mit Fallstudien v. a. im Wallis und im Tessin.
- Stadtgeographische Untersuchungen unter Berücksichtigung neuerer sozialgeographischer Gesichtspunkte. (Zürich, Winterthur, Schaffhausen)

Promotionen

Monsch, Martin: Die geographische Verteilung der Abstimmungsresultate im Kanton Zürich (1959-1961); H. Boesch.

Mörgeli, Benjamin: Limnologische und morphologische Beziehungen zwischen Wasser und Gerinnebett im Unterlauf der Thur; E. A. Thomas und G. Furrer.

Itten, Nikolaus: Die Verwendung thermaler Infrarot-Aufnahmen bei geogr. Untersuchungen; H. Haefner.

Meyer, Bernhard H.: Beiträge zur Ethnologie der Conibo und Shipibo (Ost-Peru); K. Henking und H. Boesch.

Kägi, Hans-Ulrich: Die traditionelle Kulturlandschaft im Urserental - Beitrag zur alpinen Kulturgeographie; F. Bachmann.

Keller, Oskar: Untersuchungen zur Glazialmorphologie des Neckertales (Nordostschweizer Voralpen); R. Hantke und G. Furrer.

Blaser, Walter: Bauernhausformen im Kanton Aargau. - Ein Beitrag zur aargauischen Siedlungs- und Hausgeographie; W. U. Guyan und H. Boesch.

Kasper, Gerhard: Untersuchungen an Solifluk-tionsformen mit Hilfe der Nahbereichsphoto-grammetrie - Vergleich von Oberflächenformen in Westspitzbergen, den Schweizer Alpen und am Kilimanjaro; G. Furrer.

Trachsler, Heinz: Luftbild und Orthophoto als Datenquelle für geographische Informationssysteme - Dargestellt am Beispiel einer gesamtschweizerischen Landnutzungserhebung; H. Haefner.

Wegmann, Dieter: Bevölkerungsgeographische Aspekte im alpinen Kulturlandschaftswandel - Darstellung und Interpretation geographischer Heiratsbeziehungen von neun Gemeinden des Kantons Graubünden; G. Furrer.

Gresch, Peter: Eignungs- und Nutzungsanaly-sen im Schweizerischen Berggebiet am Beispiel der Region Goms VS; H. Haefner.

Forschungsgemeinschaft "Kulturlandschafts-wandel"

Am 9. und 10. November 1974 fanden sich 19 Mitarbeiter des Forschungsprojektes "Kulturlandschaftswandel" in Sempach zu einer Tagung zusammen. Eingeleitet wurde die Zusammenkunft durch einen Rundgang im Gemeindegebiet unter Führung von Frau Dr. U. Zwahlen, welche nicht nur einen ausgezeichneten entwicklungs geschichtlichen Ueberblick vermittelte, sondern auch auf die aktuellen Probleme hinwies. Ein kurzer Besuch des im Rathaus untergebrachten Heimatmuseums, wo der Gemeindepräsident von Sempach, Herr Helfenstein, die Tagungsteilnehmer begrüßte, beendete die aufschlussreiche Begehung.

Im Hotel "Krone" fand anschliessend die Arbeitssitzung statt. Zunächst stand das bisherige Arbeitsprogramm zur Diskussion. Insgesamt beteiligen sich heute 27 Mitarbeiter an den Aufnahmen. Von den ausgewählten 24 Testgemeinden befinden sich deren 21 in Bearbeitung. Zur Zeit liegen 9 abgeschlossene Nutzflächenkartierungen, 3 Grundbesitzkartierungen und 5 Gebäudekartierungen vor. Schwierigkeiten tauchen, wie vorauszusehen war, vor allem bei den sehr detaillierten Gebäudekartierungen auf. Auch die Grundbesitzkartierung scheint nicht allen regionalen Verschiedenheiten gerecht zu werden. Es wird aber trotzdem an der

verbindlichen Legende festgehalten, welche den Bearbeitern durchaus die Möglichkeit offen lässt, durch zusätzliche Signaturen vermehrte Informationen aufzunehmen. Auch die Schwierigkeiten bei der Gebäudekartierung dürften durch technische Massnahmen zu überwinden sein. Auch Beschreibungen und Detailskizzen von der Art der Kurzinventare, wie sie bei der Bauernhausforschung verwendet werden, vermögen die kartographische Aufnahme zu ergänzen.

Die Publikation der Ergebnisse ist durch einen SNG-Kredit gedeckt. Die Aufnahmen sollen unbedingt bis Ende 1975 vorliegen. Einen Schritt in Richtung des Abschlusses bildet der Aufsatz, welcher in Heft 2/3 1974 der "Geographica Helvetica" erschien. Dr. K. Aerni und Dr. H. Elsasser haben sich bereit erklärt, in Zusammenarbeit mit der ganzen Forschungsgemeinschaft die Publikation vorzubereiten. Als verantwortlicher Leiter der Forschungsgemeinschaft war Herr Prof. Dr. W. Gallusser Ende 1974 von seinem Amt zurückgetreten, der Forschungsgemeinschaft wird er aber weiterhin angehören. Seine Funktionen übernimmt Herr Dr. Erich Schwabe.

Es ist vorgesehen, dem K LW-Programm am Internationalen Geographenkongress 1976 in Moskau ein Referat und eine Ausstellung zu widmen, was möglich sein sollte, wenn der Termin für die Ablieferung der fertigen Kartierungen eingehalten wird.

Bereits zeichnet sich auch eine Möglichkeit ab, die Mitarbeiter des K LW-Programms mit einem neuen Projekt zu betrauen, bis 1980 die erste Wiederholung der Aufnahmen in den Testgemeinden erfolgen soll. Herr Dr. E. Schwabe und die Architektin Frau S. Heusser orientierten über die Eidgenössische Ortsbildschutz-Inventarisierung und apellierten dabei an die Geographen, bei der Inventarisierung der "Streusiedlungsgebiete von nationaler Bedeutung" tatkräftig mitzuwirken. Auf das Projekt selbst wird im nächsten Heft der GH kurz hingewiesen. Obschon verschiedene kritische Voten abgegeben wurden, war man doch allgemein der Ansicht, dass die Mitarbeit von Geographen am vorgestellten Projekt sinnvoll erscheine, jedoch der Kreis der Mitarbeiter bedeutend weiter zu ziehen sei.

Im Verlauf des Abends orientierte Herr Dr. R.

Martin anhand von Diapositiven über die offizielle Trasseeführung der N2 im Raume des Sempachersees und wies unverhohlen darauf hin, wie wenig Rücksicht auf die Belange des Landschaftsschutzes genommen wurde.

Am Sonntagmorgen hatten die Tagungsteilnehmer Gelegenheit, anlässlich einer Fahrt rund um den Sempachersee selbst einen Augenschein vorzunehmen. Schwerwiegend sind die Eingriffe im Bereich des Weilers Kirchbühl mit der alten St. Martinskirche, die einst das religiöse Zentrum der ganzen Region bildete, und dann vor allem im Nachbardorf Eich. Mit Befremden musste davon Kenntnis genommen werden, dass die linksufrige Variante, die eine Führung der Autobahn längs der bestehenden Eisenbahnlinie erlauben und grösstenteils flache, kaum besiedelte Uferzonen berühren würde, wo einzig auf bestehende Naturschutzgebiete am Seeufer Rücksicht zu nehmen wäre, offenbar nie ernsthaft geprüft wurde. In einer Resolution, die in Nottwil ausgearbeitet und einstimmig gutgeheissen wurde, gaben die anwesenden Teilnehmer ihrem Befremden über die vorliegende Trasseeführung der N2 Ausdruck. Die Resolution ist inzwischen von einigen Zeitungen in der Region Luzern aufgenommen worden. Nördlich des Sempachersees, beim Trichter in Sursee, fand die anregende Tagung um die Mittagsstunde ihren Abschluss.

F. Bachmann

Buchbesprechung

HARTMANN F. K.: Mitteleuropäische Wälder - ein Bildband (Band 5 der Oekologie der Wälder und Landschaften), Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 1974, Ganzleinen DM84. --.

Als Band 5 einer Reihe von Werken über die Oekologie der Wälder und Landschaften ist der Bildband "Mitteleuropäische Wälder" erschienen. Er dient der Einführung in die Waldgesellschaften des Mittelgebirgsraumes in ihrer Bedeutung für Forstwirtschaft und Umwelt. Nach

pflanzensoziologischer Gliederung, in Anlehnung an Braun-Blanquet, sind Waldvegetationseinheiten nach vier Klassen und 80 Assoziationsgruppen charakterisiert. Die Bezeichnung Bildband ist insofern berechtigt, als 212 Abbildungen mit 214 Seiten Legenden und kurzen Begleittexten versehen sind. Baum-, Strauch-, Kraut- und Moosschichten sind für die verschiedenen Waldformen in exakten Zeichnungen wiedergegeben, die einzelnen Pflanzen sind mit Nummern versehen. Gute photographische Aufnahmen ergänzen die Zeichnungen. Auf diese Weise wird eine "Anatomie" des Organismus Wald vor Augen geführt, die zur Beurteilung von Waldformen in der Natur sichere Anhaltspunkte vermittelt. Für den Geographen ist es leicht, grössere Räume nach der Physiognomie der Vegetation zu erkennen. Für eng begrenzte Landschaftsabschnitte ist die Erfassung von systematischen Zusammenhängen schwieriger. Aus der Kenntnis der Pflanzengesellschaften werden Hinweise für geologische, morphologische und klimatische Daten gewonnen. Das Buch stellt sich zur Aufgabe, den enormen Artenreichtum mit den vielgestaltigen Kombinationen bei den Pflanzengesellschaften gesetzmässig zu erfassen und tiefere Einblicke in die mannigfachen Beziehungsgefüge der Waldökosysteme zu geben. Damit ist auch die Beziehung vom Menschen zur Umwelt berührt, nämlich die Erhaltung des biologischen Gleichgewichtes im Lebensbereich des Waldes. Dem Band sind beigefügt:

- Literaturverzeichnis (Pflanzengesellschaften, Waldbau)
- Fachausdrücke (Erklärung von vegetationskundlichen und waldbaulichen Begriffen)
- Erklärung von standortkundlichen und geologischen Fachausdrücken, z. B. Verzeichnis der Symbole für die Berechnung der Bodenhorizonte
- Uebersicht der Humusformen: I. unter Wassereinfluss gebildete Humusformen, II. Landhumusformen
- Geographisches Sachregister (die Schweiz ist leider nur am Rande erwähnt)
- besonders zu erwähnen ist das Vorsatzblatt mit der graphischen Darstellung der wichtigsten Waldgesellschaften in den Waldstufen der Mittelgebirge und des Hügellandes nach geologischem Untergrund getrennt aufgezeichnet.

W. Kümmerly